

## **Zukunftsprognose im Jahre 2030**

„Früher, ja früher war alles besser!“

Wir sind im Jahr 2030. Ich bin erst 38 Jahre alt. Noch ziemlich jung für unsre Zeit, denn jetzt werden die Menschen oft bis zu 110 Jahre alt.

Ich wohne immer noch in Kortsch. Ich arbeite aber in Meran als Computertechniker in einem Betrieb. Meine Arbeit gefällt mir sehr. Jeden Morgen fahre ich deshalb mit dem Zug nach Meran. An jedem Arbeitstagmorgen ist der Zug brechend voll, denn viele aus meiner Heimatgemeinde pendeln täglich mit dem Wasserstoffzug nach Meran oder Bozen. Die meisten von ihnen arbeiten auch im Bereich Industrie und Handwerk.

Alle benützen den Zug, denn Autos kann sich keiner mehr leisten, bei diesen Spritpreisen.

4,25 Euro der Liter Benzin. Die Preise schnellten in die Höhe, um die Existenz der Erdölfirmer nicht zu gefährden, denn die Erdölreserven gehen dem Ende zu.

Schlanders und Kortsch sind vollständig zusammengewachsen. Deshalb baute man im Jahre 2020 eine Weitere Eisenbahnschiene neben die bereits Vorhandene.

Klimahäuser beherrschen das Dorfbild, von „B“ bis „Gold“. Es gibt nur noch wenige alte Häuser, die wie kleine Mottenlöcher aus dem Dorfbild hervorstechen.

Die meisten Häuser werden heute aus umweltfreundlichen Stoffen wie Holz und Lehm gebaut. Die Architektur hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert.

Auch in der Medizin ist man weiter. Jeder hat zu Hause eine eigene Hausapotheke. Wenn ich aufs Klo gehe, misst ein Sensor meinen Zuckerspiegelgehalt, den schickt er an meinen Kühlschrank. Der erstellt einen Essplan um meinen Zuckerspiegel zu steigern oder zu senken und bestellt dann die Produkte im Geschäft. Und das passiert noch alles, bevor ich die Hosentüre schließe. Oder wenn ich nach der Toilette nicht die Hände abwasche, lässt sich der Kühlschrank nicht öffnen.

Nur noch vereinzelte Bäume stehen auf dem Sonnenberg. Seit im Jahre 2027 dieser, durch Hitze ausgelöster Waldbrand fast den ganzen Sonnenberg zerstört hat.

Das Wort „Ski fahren“ oder „rodeln“ kennt man nicht mehr. Als die Sonneneinstrahlung zugenommen hat, sind die Gletscher und die Polarkappen abgeschmolzen.

Der Mensch versucht jetzt die Natur wieder in ihr Gleichgewicht zu bringen. Das ist aber nicht so einfach, wie man früher gemeint hat, denn auf der Welt haben sich die Klimaerwärmungen sehr bemerkbar gemacht. Im Sommer haben wir Temperaturen von 35°-41°C am Tag. Doch in der Nacht kühlt es dann bis auf 3°-7°C ab. Deshalb hat der Mensch Probleme, weil er am Tag mit kurzen Hosen und T-Shirt und in der Nacht mit Mantel und Mütze bekleidet ist.

Weil die UV-Strahlen ungesund für die Kinder sind, wurden die meisten Spielplätze in Häusern untergebracht. Das Lieblingsspielzeug der Kinder sind vorwiegend Pocketcomputer und die luxuriösen Mobiltelefone.

Die ganze Ausbildung der Kinder läuft von zu Hause aus. Alles passiert über das Internet. Lehrer geben den gesamten Lernstoff und die Übungen ins Internet. So kann der Schüler lernen, was, wann und wo er will.

„Früher, ja früher war alles anders!“

Gemassmer Urban